

Wie aus dem Breitensport die Sportentwicklung wurde

Nach meiner Wahl zum Vizepräsidenten Breitensport auf dem Bundestag 2013 galt es, einen Blick zurück zu werfen in die Vergangenheit, aber auch Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Ralph Bonz hatte über ein Jahrzehnt sehr gute Arbeit geleistet und mit Joachim "Akki" Giesecke, Dieter Strothmann und Reinhold Tränkle, Maren Boyé als Referentin Breitensport sowie mir als Vorstandsvertreter des DHB einen sehr gut funktionierenden Ausschuss geleitet. Für diese Arbeit möchte ich mich noch einmal bei allen auch auf diesem Wege ganz herzlich bedanken.

Bei unseren internen Überlegungen wie wir den Bereich für die Zukunft aufstellen sind wir auf zwei wesentliche Aspekte gestoßen:

- unsere Arbeit bildet das Fundament sowohl jedes einzelnen Vereins als auch des Verbandes. Themen wie Kinder-/Jugendsport, Elternhockey, Senioren-/innenhockey und vieles mehr sind Bausteine, die existenziell sind. Ohne Nachwuchsgewinnung und Erhalt von Mitgliedern haben weder Verein noch Verband die Möglichkeit sich zu entwickeln, vielfältige Angebote zu schaffen und ggf. auch den Aufbau von leistungsorientiertem Hockey zu fördern. Daher ist die Bezeichnung "Breitensport" im Sinne unserer Arbeit nicht angemessen und passend gewählt. Im wesentlichen entwickeln wir den Hockeysport von morgen. Wir haben uns daher 2014 entschlossen, uns der Nomenklatur des DOSB anzuschließen und den Bereich "Breitensport" in "Sportentwicklung" umzubenennen.

- die Sportentwicklung bietet einen so großen Blumenstrauß an Themen, von denen keins vernachlässigt werden sollte. Rein personell war dies mit den bisherigen Strukturen nicht zu leisten. Wir haben im Mai 2013 mit Linda Sandkaulen eine zusätzliche Kraft gewinnen können, die uns seit April 2015 auch als Vollzeitkraft zur Verfügung steht. Zudem haben wir den neuen Ausschuss Sportentwicklung und Vereinsmanagement (SUV) mit Christiane Engels-Axer (Elternhockey), Thomas Rochlitz (Senioren-/innenhockey), Matthias Bechmann (Schulhockey), Norbert Zimmermanns (Vereinshilfe), Felix Gantenbein (Jugendhockey innerhalb der Sportentwicklung) und Linda Sandkaulen (Sonderaufgaben) komplett neu aufgestellt und personell verstärkt. Es galt, die Aufgabenpakete zu verkleinern, dafür aber umso intensiver die Themen zu bearbeiten.

Im Bereich Elternhockey hat Christiane Engels-Axer sich u.a. das 2. Elternhockey-Festival im Warsteiner Hockey-Park verantwortlich gezeigt. Im September 2014 trafen sich dort 48 Elternhockey-Mannschaften an einem langen Wochenende. Mehr als 160 Spiele sowie ein buntes Rahmenprogramm an allen 3 Tagen sorgten für ein unvergessliches Erlebnis bei den Teams. Es wurden alte Freundschaften aufgefrischt und neue geschlossen. Es war das größte Hockeyturnier das bisher in Deutschland stattfand. Hierbei waren wir bei diesem Teilnehmerfeld an der absoluten Kapazitätsgrenze angelangt und es standen noch einige Teams auf der Warteliste.

Thomas Rochlitz setzte in den letzten beiden Jahren sehr viele neue Impulse im Bereich Seniorenhockey. Hierbei hilft ihm seine gute Vernetzung innerhalb der Ü-Mannschaften. Hierzu gab es im November 2013 auch einen Workshop mit den Teammanagern aller Ü-Mannschaften und dem Dachverband mit seinem zuständigen Ressort. Hierbei galt es, einen engeren Schulterschluss zwischen den Mannschaften und dem DHB zu finden, Probleme und Wünsche zu diskutieren und zu erkennen, in wie weit eine Unterstützung möglich ist. Ferner galt es Initiativen zu ergreifen, Senioren nach dem Ausscheiden aus dem Ligaspielbetrieb weiterhin Spielmöglichkeiten anzubieten. Neben dem Regio-Cup wurde der Silberschild-Pokal als Wettbewerb der Landesauswahlen mit einem ersten Turnier im Herbst 2015 wieder ins Leben gerufen und eine Änderung des Austragungsmodus Löwenpokal diskutiert. Zusammen mit dem Westdeutschen Hockey-Verband wird eine Seniorenspielrunde ins Leben gerufen. Nach ersten Erfahrungen soll dieses Modell auf andere Landesverbände übertragen werden. Ein Highlight im Seniorenbereich war sicher das gute Abschneiden der Teams Germany bei der WM in Rotterdam und Den Haag, insbesondere der Weltmeistertitel für die Ü-50.

Matthias Bechmann hat im Bereich Schulhockey viele seiner bewährten Strukturen seines Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saar im Rahmen der Schulhockeyreferentensitzung 2014 in Berlin vorgestellt. Hierzu sind die strukturierte Vorgehensweise hinsichtlich der Lehrerfortbildungen oder eine Vernetzung der Kontakte zwischen Schulen und den Vereinen zu nennen. Die weitere Umsetzung hierbei liegt in dem Aufgabenbereich der Schulhockeyreferenten der Landesverbände. Norbert Zimmermanns stellt auf www.Hockey.de in der Rubrik "Service" in regelmäßigen Abständen den Vereinen neue Informationen zu diversen Vereinshilfethemen zur Verfügung. Regelmäßig wird hier ein fundierter Wissensausschnitt rund um die wichtigsten Vereinsthemen veröffentlicht.

Im Bereich Sonderaufgaben wurde im vergangenen Jahr durch Linda Sandkaulen das "DHB-Hockeyabzeichen für Kinder" ins Leben gerufen. Mit dem DHB-Hockey-Abzeichen können bei Hockeyspielern und -spielerinnen im Alter zwischen 8 und 12 Jahren in Wettbewerbsform ihre Fähigkeiten gezielt mit Spaß trainiert und geprüft werden. Dazu wurde ein Hockey-Parcours für Kinder entworfen in dem die Komponenten Kraft, Schnelligkeit und Koordination/Technik in dafür konzipierten Übungen gefragt sind. In Verein und Schule können Trainer und Übungsleiter mithilfe dieses Wettbewerbs inklusive Auszeichnung gezielt trainieren und den Kindern damit einen Anreiz schaffen, das während der Schul-AG oder dem Hockeycamp gelernte erfolgreich anzuwenden. Das komplett benötigte Equipment kann über die Geschäftsstelle bestellt werden. Schon in den ersten Wochen stellte sich das "DHB-Hockeyabzeichen" als großer Erfolg dar und wurde vielfach von Vereinen und Schulen bestellt. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist das Thema Inklusion. Hier wird ein Projekt zusammen mit der Evangelischen Stiftung Hephata sowie der Stadt Mönchengladbach durchgeführt, welches von der "Aktion Mensch" finanziell gefördert wird. Die Konzepte und Erfahrungen hieraus sollen allen interessierten Vereinen zur Verfügung im Anschluss an das Projekt allen interessierten Vereinen zur Verfügung gestellt werden.

Felix Gantenbein ist unsere Schnittstelle zur Jugend. Alle ressortübergreifenden Themen werden von ihm gelenkt und mit gestaltet. Hierzu zählt z.B. die Ausschreibung des "Goldenen Feldes" und auch seine Ausbildertätigkeit bei den DHB-HockeyScout-Lehrgängen.

Weiterhin stellen die "DHB-HockeyScout-Lehrgänge" als auch die "DHB-Regionalkonferenzen" eine sehr wichtige Informationsplattform und direkter Kontakt zu Vereinsvertretern dar. Der DHB-Hockeyscout Lehrgang untergliedert sich dabei in zwei Bereiche. Die Thematik "Sportmethodik" erklärt im praktischen Bereich die Vermittlung der Spielfähigkeit beim Hallen- und Kleinfeldhockey mit grundlegendem technischen und taktischen Wissen und Anwendung des entsprechenden Regelwerks sowie praktische Starthilfen in der Schule bei der Durchführung von Arbeits-gemeinschaften und Grundkursen etc..

Der Themenschwerpunkt "Organisation" vermittelt in Theorie die Kenntnisse und Fähigkeiten zur Organisation von Schulmeisterschaften bzw. Veranstaltungen im Verein, oder beispielsweise im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“, Wissen über Kooperationen von „Schule – Verein“, Nutzung und Verbreitung verschiedener Informationsquellen wie www.schulhockey.de, Aus- und Fortbildungsseminaren des DHB etc., Wege und Vorgehensweisen zu Kontaktaufnahmen mit den entsprechenden Ansprechpartnern in Schulen und Vereinen, Schulganztage und dessen Relevanz für Hockeyvereine sowie die Möglichkeiten der Ehrenamtlichen Arbeit mithilfe von FSJ'lern. Die Regionalkonferenzen dienen den Vereinen zur Information und Austausch bzgl. verschiedener Vereinsproblematiken wie Mitgliedergewinnung- und Erhalt, Ehrenamt, Anforderungen an G8 und OGS und viele Themen mehr. Neben den reinen Vortragsthemen gibt es immer sehr fruchtbare

Diskussionen und Anregungen zwischen den Vereinen. Angesprochen von den 2 x jährlich stattfindenden Regionalkonferenzen sind hauptsächlich Vereinsverantwortliche.

Weiterhin großer Beliebtheit erfreut sich das Ausleihgeschäft. So bietet die Geschäftsstelle diverses Material wie Airhockeyfelder, Geschwindigkeitsmessgeräte, Torwände, Ballmaschinen und vieles mehr

an, welches für Straßenfeste, Sommerfeste u.ä. genutzt werden kann. Erfreulich sind auch die steigenden Wachstumszahlen im Bereich "Schlägerpakete für Schulen". Hier bietet das Ressort Sportentwicklung Pakete mit je 18 Feld-/oder Hallenhockeyschlägern in verschiedenen Größen zzgl. 12 Bällen sowie Broschüren und Flyern an.

Stark verbessert hat sich in den letzten Jahren das Bewusstsein der Landesverbände bzgl. der Notwendigkeit, verstärkt in die Sportentwicklung zu setzen. So konnten wir in den letzten beiden Jahren in Hamburg, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern neue Referenten/-innen innerhalb der Sportentwicklung begrüßen. Gerade die enge Zusammenarbeit mit den Landesverbänden ist aus unserer Sicht unverzichtbar, da diese das Bindeglied zwischen Dachverband und Vereinen darstellen.

Die durch meine Wahl zum Vizepräsidenten vakant gewordene Vorstandsposition ist durch die Umstrukturierung der Geschäftsstelle mit Maren Boyé als Direktorin Sportentwicklung neu besetzt worden. Maren Boyé ist aus Sicht des Präsidiums die perfekte Besetzung für diese Position. Einerseits ist sie durch sehr lange Erfahrung als Referentin mit den Strukturen des Bereichs als auch den Abläufen in der Geschäftsstelle bestens vertraut, andererseits verfügt sie auch über ein sehr großes Netzwerk zum DOSB und andern Verbänden.

Äußerst erfreulich ist die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen. Wir haben im Gegensatz zu anderen olympischen Ballsportarten stetig wachsende Mitgliederzahlen. Gerade im Jahr 2014 hatten wir die prozentual höchsten Zuwächse in dem Bereich des DOSB. Der Dank gilt hier den Vereinen, die die Basisarbeit leisten, zeigt aber auch, dass die Arbeit des Dachverbandes gut funktioniert und bis in die Vereine hinein kommuniziert wird.

In den letzten zwei Jahren wurden im Bereich Sportentwicklung sehr viele Themen angegangen. Die erfolgreiche Umsetzung war nur durch viele Personen im haupt- und ehrenamtlichen Bereich möglich.

Daher gilt es DANKE zu sagen für die geleistete Arbeit. Zunächst einmal an die beiden hauptamtlichen Kräfte Maren Boyé und Linda Sandkaulen, die ein Arbeitspensum bewältigt haben das sicherlich weit über das eines "normalen Arbeitnehmers" hinaus geht. Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitgliedern meines Ausschusses für die äußerst engagierte Arbeit, konstruktiven Sitzungen und vertrauensvolle Zusammenarbeit. All diese Arbeit wäre aber sinnlos, wenn wir nicht an der Basis, in den Vereinen und Landesverbänden Ehrenamtler hätten, die unsere Ideen und Vorschläge umsetzen. Diesen, im positiven Sinne "Hockeyverrückten" sind wir zum Dank für ihren unermüdlichen Einsatz verpflichtet. Ohne sie wäre alles nichts !!!

Letztlich gilt mein Dank den Mitstreitern in Präsidium, Vorstand und in der Geschäftsstelle, die uns bei allen Themen und Ideen unterstützen.

Jan-Hendrik Fishedick – Vizepräsident Sportentwicklung